

Fachschule mit langer Tradition

Im Agneshaus werden Erzieher ausgebildet / Gemeinsames Arbeiten steht im Fokus

Von unserem Mitarbeiter
Nico Fischer

Der Beruf liegt in der Familie: Bereits die Mutter von Melina ist Erzieherin, im Moment absolviert die junge Frau selbst die Ausbildung für diesen Beruf. Ihre Ausbildungsschule ist das Agneshaus in Karlsruhe, eine katholische Fachschule für Sozialpädagogik. Der Standort der Schule in der Hirschstraße kann dabei auf eine lange Tradition zurückblicken. Bereits seit 1925 werden in dem mehrstöckigen Gebäude Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet und auf ihren späteren Berufsalltag vorbereitet.

Bis 1997 befand sich die Einrichtung in der Trägerschaft des Klosters Maria Hilf, dann ging sie an die Erzdiözese Freiburg über. Der zentrale Standort der Schule ist dabei optimal, wie Klaus Torkler schildert, seit zehn Jahren Schulleiter im Agneshaus: „Im Moment besuchen rund 250 Schüler und Schülerinnen die Schule, wobei sich das Einzugsgebiet auch auf Pforzheim und Waghäusel sowie die Pfalz erstreckt.“ Aktuell sind 21 Prozent der Schüler männlich, „damit liegen wir über dem Landesdurchschnitt.“ Wer sich für eine Ausbildung entscheidet, die seit einigen Jahren auch praxisintegriert möglich ist, sollte nach Torkler eine „stabile Persönlichkeit haben und kein Einzelgänger sein“. In der Ausbildung kommen auch immer die gesellschaftlichen Veränderungen zum Tragen. Hier nennt Torkler als Beispiele die Kleinstkindbetreuung, die in den vergangenen Jahren verstärkt nachgefragt wird, sowie den Umgang mit Zugewanderten.

Für Torkler ist es wichtig, das Schulklima familiär zu gestalten: „Wir sind von der Größenordnung her eine kleine Schule. Unser Ziel ist es, Begegnungen und den Umgang gemeinsam zu gestalten.“ Das bestätigen auch Melina, Hannah und Magdalena, die aktuell ihre Ausbildung im Agneshaus absolvieren und im Gespräch immer wieder die Gemeinschaft sowie das individuelle Eingehen auf die Schüler hervorheben. Magdalena führt dabei an, dass man „an der Schule seine Persönlichkeit entwickelt“. Dass

sie sich für die Ausbildung entschieden hat, liegt an den vielen Kindern in ihrer Familie und dem Umgang mit diesen. Hannah hat im Vorfeld ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) mit behinderten Kindern gemacht und dabei gemerkt, dass ihr ein solcher Beruf liegt.

Wenn auch grundsätzlich die meisten Erzieher in Kindertageseinrichtungen tätig sind, so ist ein Einsatz in Schülerhorten, Jugendhilfeeinrichtungen, in der Jugendarbeit oder in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern genauso möglich.



Zentraler Standort: Das Agneshaus besuchen Schüler nicht nur aus Karlsruhe, sondern auch aus Pforzheim, Waghäusel und der Pfalz.
Foto: Jörg Donecker